Ausgabe Nr. 137 10/2018

Der Stadtspiegel

Eine Bürger-Zeitung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Ortsverein Hilpoltstein
parteiisch, kritisch, kompetent

Marcel Schneider und Sven Ehrhardt zu Gast im Auhof

„Der Auhofer Weg ist zukunftsweisend“

Informationsaustausch am Auhofer Weg: Sven Ehrhardt, Marcel Schneider, Christian Gampel, MdL Angelika Weikert, Ines Halbauer und Andreas Ammon (v.li.n.re.)

Wohin führt der Auhofer Weg? Das Bundesteilhabegesetz und das Pflege- und Wohnqualitätsgesetz stellen die Hilpoltsteiner Behinderteneinrichtung vor große Herausforderungen. Eine Delegation um MdL Angelika Weikert, SPD-Mitglied im Sozialausschuss des Bayerischen Landtags, ging dieser Frage mit dem Einrichtungsleiter Andreas Ammon und weiteren Beschäftigten auf den Grund.

Die Bewohner/innen des Auhofs werden älter, so dass u.a. viele Räumlichkeiten an die damit verbundenen Bedürfnisse angepasst werden müssen. Auch die Gebäude selbst sind in die Jahre gekommen und brauchen dringend ein „Lifting“. Folge ist ein anstehender Investitionsstau von rund 50 Mio. Euro, um die Einrichtung in den nächsten Jahren „fit für die Anforderungen der Gegenwart und Zukunft“ zu machen, so der Heimleiter Andreas Ammon. „Bereits heute reichen die barrierefreien und rollstuhlgerechten Wohnplätze nicht aus“, berichtete der stellvertretende Einrichtungsleiter Christian Gampel. Einen großen Knackpunkt sieht der SPD-Landtagskandidat Marcel Schneider aber vor allem darin, dass „die Politik jahrelang den großen Handlungsbedarf in Sachen Barrierefreiheit im alltäglichen Umfeld schlicht verschlafen hat!“

Bei einem Rundgang über das Gelände überzeugten sich die Besucher von der Notwendigkeit der anstehenden Sanierungen. Gemeinschafts-Sanitärbereiche, zu kleine Doppelzimmer und fensterlose Mitarbeiterbüros in einigen Wohnhäusern – SPD Bezirkskandidat Sven Ehrhardt war entsetzt: „Auch in Bezug auf die im Pflege- und Wohnqualitätsgesetz formulierten Ansprüche sind das keine akzeptablen Lebens- und Arbeitsbedingungen mehr für die Klienten und Beschäftigten“.

„Gerade im Bereich Betreuungsqualität genießt unsere Einrichtung einen hervorragenden Ruf. Das liegt am großen Engagement der Belegschaft“, zollte Ammon seinen Mitarbeiter/innen Respekt. Die Rummelsberger Diakonie als Trägerin des Auhofs stehe aber vor etlichen Schwierigkeiten bei der Planung der Zukunft. Nicht nur die Finanzierung des Millionenberges an notwendigen Investitionen drohe zu scheitern. Die letzten Hürden der Genehmigungsbehörden scheinen (noch) unüberwindbar: Der Auhof plant im Zuge der „inversen (umgekehrten) Inklusion“ die Umnutzung älterer Wohngruppen-Gebäude zu „normalen“ Wohnungen für die Hilpoltsteiner Bevölkerung und dafür neue Wohngruppen im Hilpoltsteiner Bereich. „Im Hinblick auf die geforderte Dezentralisierung ein Meilenstein in unserer Entwicklung“, berichtete Ammon von den bereits fertig in der Schublade liegenden Planungen, die leider „auf Eis liegen“. Die Verantwortlichen übersehen, dass man den Auhof so zu einem Stadtteil weiterentwickeln könne, in dem Menschen unabhängig von ihrer Behinderung zusammenleben. Dafür wären entsprechende Ersatzbauten für die „Auhöfer“ notwendig. Sven Ehrhardt unterstützt das Anliegen: „Die durch das Bundesteilhabegesetz eingeforderte Inklusion darf nicht dazu führen, dass bewährte und wie im Falle des Auhofes „überregional vorbildliche Strukturen“ zerstört werden. Menschen brauchen die für ihre individuelle Situation bestmögliche und auf sie zugeschnittene Betreuungsform. Der geplante Auhofer Weg ist keine Sackgasse, sondern zukunftsweisend!“.

Landtagswahl am 14. Oktober: Bayern braucht mehr SPD!

Was im Landtag und im Bezirkstag fehlt, sind Mandatsträger/innen, die aus klassischen Arbeiter- und Handwerkerfamilien stammen. Menschen, die sich ihre Schul- und Berufsausbildung hart erkämpfen mussten. Politiker, die wissen, wie es sich als Arbeitnehmer, aber auch als Arbeitgeber anfühlt. Abgeordnete, die im Berufsalltag gelernt haben, strukturiert zu arbeiten, Konzepte auszuklügeln, zu verfeinern, zu hinterfragen und sie dann auch umzusetzen! Solche Menschen bietet Ihnen die SPD im Landkreis Roth, liebe Bürgerinnen und Bürger, mit dem Landtagskandidaten Marcel Schneider und dem Kandidaten für den Bezirkstag Sven Ehrhardt.

Was bislang fehlt, ist außerdem ein sachliches und an den Bedürfnissen der Menschen orientiertes politisches Programm der bayerischen Regierungspartei. Die SPD in Bayern hingegen steht für eine Politik, die Menschen stark macht in ihrem Leben, auch uns alle hier in Hilpoltstein und seinen Dörfern. Zum Beispiel:

Die SPD will, dass alle Kinder in Bayerns Kindergärten bestens betreut werden, angepasst sowohl an die Bedürfnisse der Kinder als auch an die Lebenssituation der Eltern. Dazu zählt auch ein verbessertes Betreuungsangebot in den Randzeiten und Ferien.

Die SPD will die großartige Natur und die Lebensqualität unserer Bürger erhalten. Dazu zählen sauberes Wasser, erneuerbare Energie, umweltfreundliche Landwirtschaft. Die Klimawende soll in Bayern stark vorangetrieben werden.

Die SPD will den ländlichen Raum stärken. Dazu gehört eine gute und sichere Versorgung mit Nahverkehr, schnellem Internet, Ärzten/Ärztinnen sowie Pflegeangeboten und vor allem Bildung. Es soll gezielt in Kommunen und Gemeinden investiert werden, um sie beim Erhalt von Einkaufsmöglichkeiten oder Freizeitangeboten – wie z.B. Freibädern – zu unterstützen.

Die SPD will, dass Familien sich auch in unserem ländlichen Bereich wohl fühlen. Dazu braucht es v.a. bezahlbaren Wohnraum und gute Lebensbedingungen.

Viele weitere gute Gründe, SPD zu wählen, finden Sie im Wahlprogramm der SPD, das Sie u.a. in Kurzform unter www.landtagswahl.spd-hilpoltstein.de nachlesen können!

Für Sie in den Landtag:
MARCEL SCHNEIDER
Listenplatz 11

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

nach 20 Jahren selbstständiger Tätigkeit als Friseurmeister möchte ich meine Erfahrungen als Handwerker in den Landtag einbringen. Konnte ich mit meinem ehrenamtlichen Engagement mittlerweile rund 450.000 Euro für benachteiligte Kinder und Tiere sammeln, trete ich nun auf politischer Ebene für eine bessere Unterstützung benachteiligter Gruppen ein.

Eine Wirtschaftspolitik, die den hart arbeitenden Mittelstand und nicht steuerbegünstigte Großkonzerne fördert, Umweltschutz und eine nachhaltige Landwirtschaft sowie eine Bildungspolitik, die Chancen unabhängig vom Geldbeutel ermöglicht, sind mir echte Herzensthemen.

Aus meiner persönlichen Biographie heraus möchte ich mehr Farbe und neue Impulse in den Landtag bringen!

Ihr

Bei den Landtags- und Bezirkswahlen am 14. Oktober 2018 haben Sie jeweils zwei Stimmen:

ERSTSTIMME

Wohnen Sie im **Landkreis**, können Sie Marcel Schneider und Sven Ehrhardt jeweils mit der **ERSTSTIMME** wählen.

ZWEITSTIMME

In **Schwabach** sowie in ganz **Mittelfranken** können Sie Marcel Schneider und Sven Ehrhardt mit Ihrer **ZWEITSTIMME** unterstützen.

Am Ende entscheidet die Summe aus Erst- und Zweitstimmen über den Einzug in den Landtag bzw. Bezirkstag.

Mit der Zweitstimme in Schwabach und ganz Mittelfranken wählbar!

Sie haben Fragen oder Anliegen?
Oder möchten Sie uns einmal persönlich kennenlernen?

Treten Sie mit uns in Kontakt - wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

Bayern SPD **SPD Kreisverband Roth**

Hilpoltsteiner Str. 24A
91154 Roth

+49 9171 62672

info@spd-kreisverband-roth.de

www.spd-kreisverband-roth.de
www.marcel-schneider-spd.de

V.i.S.d.P. Sven Ehrhardt, Hilpoltsteiner Str. 24A, 91154 Roth

Ihre soziale Stimme im Bezirkstag:
SVEN EHRHARDT
Listenplatz 2

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

eine Behinderung, eine psychische Erkrankung oder ein Suchtleiden können jeden von uns treffen. In meinem Arbeitsalltag als Referent sowie als Vorstand eines gemeinnützigen Wohlfahrtsverbandes komme ich vielfach mit betroffenen Menschen ins Gespräch. Ihnen zu helfen, ist die Motivation für meine Bezirkstagskandidatur.

Auch wenn ich mit 30 Jahren noch relativ jung bin, fühle ich mich durch meine berufliche Tätigkeit sowie mein Engagement als Rother Stadt- und Kreisrat bzw. SPD-Kreisvorsitzender bereits bestens für diese Aufgabe gerüstet.

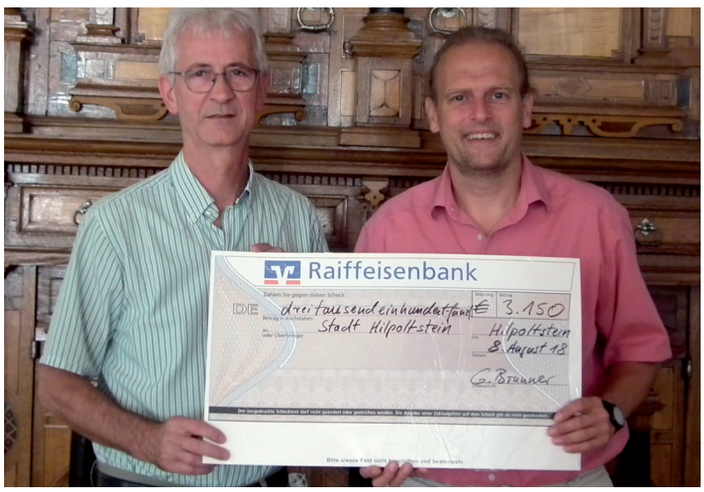
Als erfolgreicher Langstreckenläufer bringe ich darüber hinaus die nötige Zielstrebigkeit und auch Ausdauer mit, um mich im oft langwierigen politischen Alltag mit meinen Anliegen durchzusetzen.

Ihr

Sven Ehrhardt

2017: Hilpoltsteiner Anlagen sparten 155 Tonnen CO_2

Bürgersolaranlagen mit reichem Ertrag



Dr. Gerhard Brunner übergibt Bürgermeister Mahl einen Scheck für die Vermietung der städtischen Dachflächen.

Nicht jeder, der sein Geld nachhaltig anlegen will oder mit seiner Investition aktiven Umweltschutz betreiben möchte, kann eine eigene Solar- oder Photovoltaikanlage installieren. Darum initiierte die SPD Hilpoltstein bereits vor gut 10 Jahren „Bürgersolaranlagen“ unter der Nutzung von städtischen Dächern. 2017 konnte Bürgermeister Markus Mahl einen Scheck in Höhe von 3.150 Euro für die Vermietung der Dachflächen entgegennehmen. Die Anlagen in Hilpoltstein haben letztes Jahr insgesamt 314.000 kWh Öko-Strom erzeugt. Mit diesem Strom konnten rechnerisch ca. 90 Haushalte CO_2-neutral versorgt und 155 t des Treibhausgases eingespart werden. „Diese CO_2-Menge entspricht etwa der Freisetzung eines Kleinwagens bei einer Fahrleistung von 1,2 Mio. Kilometern“, so Dr. Gerhard Brunner, Organisator der Bürgersolaranlagen, bei der Scheckübergabe.

Nachdem die CSU-Regierung mit der 10H-Regelung den Neubau von hocheffizienten Windkraftanlagen in Bayern praktisch unmöglich gemacht hat, hat der Bau von Freiflächenphotovoltaikanlagen wieder besonders hohe Bedeutung, um die Klimaziele zu erreichen. Auch auf Hilpoltsteiner Stadtgebiet ist durchaus noch Platz für solche Anlagen. „Wenn die Voraussetzungen (Lage, Größe, Einsehbarkeit, ...) stimmen, werden wir das Vorhaben unterstützen.“, betonte Mahl. Auf Vorschlag der SPD-Stadtratsfraktion wird jeweils auch eine Bürgerbeteiligung an derartigen Vorhaben diskutiert. Dadurch kann die Wertschöpfung aus den Anlagen auch in der Region verbleiben.

Umfrage zum Elektromobilitätskonzept

Stadtrat und Verwaltung wollen den ortsinternen Verkehr in Hilpoltstein entzerren und beruhigen. Neben dem Ausbau von Radwegen und der Verbesserung des ÖPNV-Netzes zu wichtigen Zielen wird die Frage untersucht: Inwieweit können Elektromobilitätsangebote bei uns in Hilpoltstein zur weiteren Entlastung des Verkehrs beitragen und v.a. die Nutzung der alternativen Möglichkeiten wie Radfahren oder Umsteigen auf E-Busse attraktiver gestalten? Dazu soll die Eignung folgender Mobilitätsangebote überprüft werden:

- Elektrischer Orts-/Schulbus zu verkehrsträchtigen Zielen wie Schulen, Industrie- und Gewerbegebiete und zur Innenstadt
- Ausbau von Radwegen und Einrichtung eines E-Fahrrad-Leihsystems (Pedelec-Sharing)

Wir setzen auf Ihre Unterstützung

Ihre Mithilfe ist wichtig! Um ein möglichst breites Stimmungsbild zu erhalten und das Angebot bestmöglich auf Ihre Bedürfnisse abzustimmen, bitten wir Sie um eine rege Teilnahme an der Umfrage. Sie finden den Fragebogen im letzten Burgblatt (09/2018) oder auch online unter www.hilpoltstein.inovaplan.de .

Je mehr sich beteiligen, desto aussagekräftiger die Ergebnisse!

Schnelles Internet - wo bleibst du?

Fast wöchentlich liest man Berichte in den Zeitungen, dass in unserer Umgebung neue Förderbescheide für den Breitbandausbau genehmigt werden. Meist im Bild: Ministerpräsident Markus Söder. Auch im Wahlkampf wird Werbung damit gemacht: „Schnelles Internet - Söder macht‘s“. Abgesehen davon, dass man sich die Frage stellt, warum das nach jahrzehntelanger Regierungsbeteiligung erst jetzt auf der Agenda ist, sind es insbesondere die Kommunen, die in die Bresche gesprungen sind, als von den großen Telekommunikationsanbietern nichts mehr ausgebaut wurde - obwohl es nicht zu ihren originären Aufgaben zählt. So beteiligt sich die Stadt Hilpoltstein allein am sog. Höfeprogramm mit ca. 850.000 Euro, um so eine gute Breitbandausstattung im gesamten Stadtgebiet zu bekommen!

Lange Vertragslaufzeiten bei neuen Verfahren

Trotzdem fragt man sich, warum es in Hilpoltstein so lange mit der Umsetzung dauert. Momentan wird zwar fast im gesamten Stadtgebiet gegraben, jedoch verzögern sich die aktuellen Ausbaustufen aufgrund verschiedener Faktoren, die die Stadt nicht beeinflussen kann: Die Telekom hat mitgeteilt, dass sich sowohl der derzeitige Ausbau verzögert und erst Ende des Jahres freigeschalten wird. Noch dramatischer ist jedoch, dass für den Ausbau des letzten Fördergebietes im Rahmen des Höfeprogramms ein Umsetzungszeitraum von 48 Monaten veranschlagt wird! Zu lange haben sich die Maßnahmen aufgestaut, zu schwierig ist es, Fachfirmen zu finden, die diese Aufträge annehmen können.

Wegen Söders Fototermin sechs Monate Verzögerung

Hätte die CSU-Regierung früher reagiert - denn der Rückstand beim Breitbandausbau ist seit Jahren bekannt -, hätte sich dieser Stau vermeiden lassen. Grotesk ist dabei, dass die Stadt nach Bewilligung des Förderbescheides 2016 noch rund ein halbes Jahr hat warten müssen, bis dieser offiziell zugestellt werden konnte. Der Grund: Markus Söder, damals noch Heimatminister, hatte keine Zeit für ein Foto der Übergabe. Besonders pikant: In der Zwischenzeit wurden der Stadt die Verzögerungen im Ausbau mitgeteilt.

Gesunde Lebensmittel „gleich um die Ecke“

Klaus Sinke (rechts) begrüßt die Mitglieder der SPD-Hilpoltstein. Im Anschluss an die Besichtigung des Hofes gab‘s eine leckere Verköstigung.

Gesunde Lebensmittel, nachhaltiger Anbau, kurze Transportwege, Vermeidung von Plastik: Die Verantwortung der Landwirtschaft und besonders auch der Verbraucher ist groß. Regionalen Betrieben kommt dabei eine Schlüsselfunktion zu. Während ihres Besuchs beim Bioland-Bauern Sinke in Weinsfeld besichtigten die Mitglieder der SPD Hilpoltstein den Hof mit seiner 2,5 ha großen Anbaufläche und das reichhaltige Sortiment an Obst und Gemüse, das dort reift. Welche umweltfreundlichen Hilfsmittel erleichtern den biologischen Landbau? Wie lässt sich die Anbauzeit von Saisongemüse wie z.B. Erdbeeren verkürzen, ohne dass Qualität und Geschmack darunter leiden? Welche neuen Sorten können mit Blick auf den Klimawandel zukünftig angebaut werden, von welchen muss man sich verabschieden? Bei der Suche nach Antworten auf diese und weitere Fragen wird bei den Sinkes hinter den Kulissen viel geforscht, getestet und Wissen und Erfahrung ausgetauscht. - Die Produkte von Bioland Sinke und weiteren regionalen Betrieben gibt es beim Hilpoltsteiner Bauernmarkt und direkt ab Hof. Also - auf geht‘s zum gesunden Einkaufen!

Herausgeber: SPD Ortsverein Hilpoltstein / Fraktion, Verantwortlich für den Inhalt: Josef Götz, Vorsitzender (09174-597)